



SIEGTAL-GYMNASIUM
der Gemeinde Eitorf

Schulinterner Lehrplan

MUSIK

Juni 20

Sekundarstufe I

Schulinterner Lehrplan Musik zum Kernlehrplan für das Gymnasium Sekundarstufe I

Das folgende schulinterne Curriculum ist in einer außerordentlichen Fachkonferenzsitzung am 01.10.2019 einstimmig erarbeitet und beschlossen worden. Änderungen und Ergänzungen erfolgten einstimmig am 12.06.2024.

Stand: April 2020

Inhalt

	Seite
1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Musik	2
2 Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 konkrete Unterrichtsvorhaben nach Jahrgangsstufen	5
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	20
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	24
2.4 Lehr- und Lernmittel	24
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	24
4 Qualitätssicherung und Evaluation	25

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

Das Leitbild des SGE

Gemäß dem schulischen Leitbild des SGE fokussieren die Lehrkräfte im Musikunterricht Verantwortungsübernahme, Respekt, Wertschätzung und Freude am musikalischen Tun. Das Klassen- und Gruppenmusizieren fördert das Hören aufeinander und die Fähigkeit zur Kooperation, bei dem jede Schülerin und jeder Schüler Verantwortung für den eigenen Beitrag übernimmt.

Sowohl für das schuleigene Material, als auch für die Instrumente wird erlernt, altersangemessener Verantwortung gerecht zu werden. Die Freude am Musizieren ist die Grundlage für die Anstrengungsbereitschaft, die zum Einüben von Musikstücken unerlässlich ist.

Gegenseitige Wertschätzung erleben die Schülerinnen und Schüler u.a. für die spezifischen Fähigkeiten, die sie sowohl einbringen als auch neu im Musikunterricht erwerben. Dies kann im tänzerischen, stimmbildnerischen, instrumentalen oder rhythmischen Bereich sein. Und nicht zuletzt ist gerade das Gemeinschaftserleben im Musikunterricht eines der Hauptmerkmale beim Klassenmusizieren.

Mit Blick auf das Schulprogramm des Siegtal-Gymnasiums und des Kapitels 1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Die Ensembles sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule.

Weitere Aspekte finden sich im Kapitel 2.2 (Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit)

Wir streben eine Übersicht, die Verzahnung und Sicherstellung einer kontinuierlichen Progression im Sinne vertiefender Lernspiralen an. Dabei weisen wir ausdrücklich da-

rauf hin, dass die insgesamt erteilten Musikstunden allein keinesfalls ausreichen können, um eine etwaige LK-Befähigung unserer SchülerInnen herzustellen. Dazu bedarf es zusätzlicher privater Interessen wie regelmäßiger Instrumentalunterricht, Harmonielehre, Formenlehre und Gehörbildung.

Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Die Schülerinnen und Schüler des Siegtal-Gymnasiums erhalten im Sinne der Vorgaben der APOSI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I Unterricht in den:

Klasse 5	2 Std durchgehend
Klasse 6	2 Std durchgehend
Klasse 8	2 Std durchgehend
Klasse 10	2 Std durchgehend

In den Klassen 9 und 10 findet der Projektkurs „Theater und Musik“ statt, in dessen Rahmen das Fach Musik im zweiten Halbjahr der 9. Klasse unterrichtet wird.

In der gymnasialen Oberstufe werden im Sinne der Vorgabe gemäß APO GOST in der Einführungsphase ein oder zwei Grundkurse angeboten, die nach Kriterien der Lernvoraussetzungen gebildet werden. In der Qualifikationsphase gibt es einen Grundkurs.

Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachkonferenz Musik besteht zum Zeitpunkt der Lehrplan-Einführung aus drei Lehrerinnen und Lehrern mit der Fakultas Musik und einer mit der Qualifizierung des Musikzertifikatskurses, die sowohl im Vormittagsbereich wie auch in der Ensemblearbeit des Nachmittags tätig sind. Der Vorsitz der Fachkonferenz ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig und wird von einer Stellvertreterin/einem Stellvertreter unterstützt.

Unterrichtsbedingungen

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Musikräume zur Verfügung:

- Ein großer Raum, der mit beweglichen Tischen ausgestattet ist. (A46)
- Ein weiterer Fachraum. (A48)
- Einen Keyboardraum mit 15 fest installierten Keyboards und einem interaktiven Display. (A49)
- Einen voll ausgestatteten Probe- und Sammlungsraum. (A47)
- Als Ausweichraum für den Unterricht, für große Ensembles und als Vortrags- und Konzertraum steht das Leonardo zur Verfügung, wo neben der Aula-Bestuhlung eine flexibel gestaltbare Bühne und Sound- und Lichttechnik zur Verfügung steht.
- Ein separater Bewegungsraum (O21) steht zur Verfügung.
- Die Fachräume sind mit Smart-TVs und fest installierten Audio-Anlagen mit Anschlüssen für andere elektronische Geräte ausgestattet.
- Im Sammlungsraum A47 befinden sich weitere Keyboards, 8 Gitarren, vollständiges Equipment für eine Band (Bass, E-Gitarre, Schlagzeug, diverse Verstärker), Orffsches Grund-Instrumentarium und weitere Percussion-Instrumente, Congas, Bongos und mehrere Sätze von Boom-Whackern, 30 Paar Sticks, 15 Ukulelen, sowie ein Klassensatz Alt-Glockenspiele und Mikrophone und Hardware zur Aufnahme von Musikproduktionen.

Konzerte

Neben dem Frühlingskonzert findet in Kooperation mit der „Schule an der Sieg“ für alle 5. Klassen ein gemeinsames Weihnachtssingen statt. Von der Jahrgangsstufe 10 wird nach Möglichkeit ein eigenes Stufenkonzert organisiert. In der Oberstufe (Klasse 12) ist die projektbezogene Teilnahme an der „langen Nacht des Theaters“ möglich. In der Klasse 13 gibt es zudem die Reihe „Abi in Concert“.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Zuordnung zum Medienkompetenzrahmen

Innerhalb des Mediencurriculums des SGE führt das Fach Musik in Klasse 6 und 8 die Einführung in den Umgang mit der Studiosoftware „Audacity“ an. Anknüpfungspunkt ist z.B. die Erstellung eines eigenen Radiowerbespots.

Zuordnung Verbraucherbildung

Der Umgang mit Nutzungsrechten an Bild und Ton wird bei der selbstständigen Recherche und der Produktion von Musikclips besprochen und erarbeitet.

Formen selbstständigen Arbeitens

Die Fachschaft Musik hat jeweils einen EMIL-Ordner für die Jgst. 5 und 6 in den Emilräumen hinterlegt. Außerdem verweisen die Musiklehrenden die SuS immer auch auf Möglichkeiten, fachspezifische Lernprogramme auf dem Lernserver der Schule zu nutzen, bei denen sie z.B. Notenlesen lernen uvm. anwenden und vertiefen können.

2. 1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die empfohlene Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle nur die inhaltlichen Schwerpunkte und einige exemplarisch konkretisierte Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die Gesamtheit der Kompetenzerwartungen zu diesen inhaltlichen Schwerpunkten erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben aufgelistet wird. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln ist für alle Mitglieder der Fachkonferenz nicht zwingend vorgeschrieben und besitzt ebenso wie die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Unter Sicherstellung der Einhaltung des KLP Musik und der zu entwickelnden Kompetenzen der SchülerInnen können auch inhaltlich abweichende Themenfelder behandelt werden. Ebenso obliegt es der Verantwortung jedes Unterrichtenden, die Abiturvorgaben entsprechend einzuhalten und sicherzustellen, dass möglicherweise abiturrelevante Themen nicht schon in der EP unterrichtet werden. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen die folgenden Beispiele vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die Fachschaft des Siegtal-Gymnasiums im April 2020

Jahrgangsstufe 5.1

Unterrichtsvorhaben 5.1.1 (auch in 5.2.1 und 6.1.1)

Thema: *Reise um die Welt – Lieder und Songs unterschiedlicher Kulturen, mal privat, mal in Gemeinschaft*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Liedern und Songs **unterschiedlicher Stile und Kulturen** im Hinblick auf den Ausdruck,
- deuten den Ausdruck einfacher Lieder und Songs auf der Grundlage von Analyseergebnissen,
- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und **öffentlichen Kontexten**,

Produktion

- entwerfen und realisieren einfache Textvertonungen im Hinblick auf Aussageabsicht und Ausdruck,

Reflexion

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Liedern und Songs im Hinblick auf Textausdeutungen,

- beurteilen kriteriengeleitet Textvertonungen von Musik hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen.

Inhaltsfelder: Bedeutungen von Musik,
Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und Sprache: *Lieder und Songs unterschiedlicher Kulturen*
Musik im funktionalen Kontext: *Musik in privater Nutzung; Musik im öffentlichen Gebrauch*

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einstiegsritual: kindgemäße Stimmbildung an Liedern
- Unterrichtsvorhaben verteilt auf 2-3 Phasen im Schuljahr; erster Teil zu Beginn des 1. Hj.; zweiter Teil zur Vorbereitung der Weihnachtsfeier
- Liederauswahl nach einem Thema (Gemeinschaft in 1. Phase; Jahreszeiten, Tageszeiten, kulturelle Bräuche, ...)
- Anlegen eines Lied-Repertoires und Sammlung im Portfolio
- Einstimmiges Singen, einfache Zweistimmigkeit

Ordnungssysteme

- **Rhythmik**
Taktordnungen: *gerader und ungerader Takt, Auftakt*
- **Melodik**
Bewegungen im Tonraum: *Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung*
- **Tempo**
Tempoveränderungen: *ritardando, accelerando*
- **Dynamik, Artikulation**
Abgestufte Lautstärke: *pp, p, mp, mf, f, ff*
Vortragsarten: *legato, staccato*
- **Formaspekte**
Formelemente: *Strophe, Refrain*
- **Notation**
Standardnotation: *Tonhöhen, Tondauern*

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd. (verteilt auf 2-3 Phasen in den Jahrgangsstufen 5/6)

Unterrichtsvorhaben 5.1.2:

Thema: *Der Soundtrack meines Alltags – individuelle Nutzung von Musik in typischen Situatio-*

nen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und **öffentlichen Kontexten**,
- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und **öffentlichen Kontexten**,

Produktion

- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte

Reflexion

- erläutern funktionale Zusammenhänge von **Musik und Medien in privater Nutzung** und im **öffentlichen Raum**,
- beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und **im öffentlichen Raum**.

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im funktionalen Kontext: *Musik in privater Nutzung*, *Musik im öffentlichen Raum*

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einstiegsritual: Hören von „unbekannter“ Musik
- Nutzung von Hilfsmaterial zur Verbalisierung von Musikeindrücken
- kriteriengeleitetes Begründen von Entscheidungen zur Musikknutzung
- **Gestaltungsübungen mit Aufnahmetechnik, Nutzung von Audiofiles und Erstellung von Collagen am PC/Tablet**,
- Einführung von Feedback-Methoden zur kriteriengeleiteten Beurteilung von Gestaltungen der MitschülerInnen,

Ordnungssysteme:

- **Harmonik**
Konsonanz, Dissonanz
- **Klangfarbe, Sound**
Ton, Klang, Geräusch

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Summe Jgst. 5.1: ca. 28 Ustd. (verteilt auf 2-3 Phasen in den Jahrgangsstufen 5-6)

Jahrgangsstufe 5.2

Unterrichtsvorhaben 5.2.1:

Thema: *Das Programm macht die Musik – Bewegungschoreografie zu Programmmusik*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische **Darstellung außermusikalischer Inhalte**,
- analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung **außermusikalischer Inhalte**,
- beschreiben auf der Grundlage von Gestaltungselementen Zusammenhänge von Musik und Bewegung,

Produktion

- entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur **Darstellung außermusikalischer Inhalte**,
- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen sowie Medienprodukte zur **Darstellung außermusikalischer Inhalte**,
- entwerfen und realisieren einfache Tänze und freie Choreografien zu Musik.

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: **Musik und außermusikalische Inhalte:** *Programmmusik*
Musik und Bewegung: *Choreografie*

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einstiegsritual: Hören von Beispielen der Programmmusik
- Einführung der Parameter-Analyse und grafischen Partitur als Hilfe bei Höranalysen
- Übungen zu Grundlagen des Bewegungstheaters / Bewegungschoreografie
- Projektarbeit 1: Gestaltung von musikalischen Strukturen in Umsetzung von Bewegungsdarstellungen (z.B. zu Tierdarstellungen)
- Projektarbeit 2: choreografische Darstellung von **Programmmusik**

Ordnungssysteme:

- **Rhythmik**

Musikalische Zeitgestaltung: *Metrum, Takt, Rhythmus*

- **Dynamik, Artikulation**

Abgestufte Lautstärke: *pp, p, mp, mf, f, ff*

Gleitende Übergänge: *crescendo, decrescendo*

- **Klangfarbe, Sound**

Instrumente, Ensembles

- **Formaspekte**

Formprinzipien: *Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast*

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 5.2.2:

Thema: *Woher kommen die Hits der „klassischen“ Musik? – Biografische und zeitgeschichtliche Dokumente zu berühmten Kompositionen*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Zusammenhang mit **biografischen Begebenheiten** einer Komponistin bzw. eines Komponisten,

Produktion

- realisieren einfache Instrumentalsätze unter **Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs**,
- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und **Medienprodukte** unter **Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs**,

Reflexion

- erläutern grundlegende Zusammenhänge zwischen biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten und Gestaltungsmerkmalen von Musik.

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: **Musik und biografische Einflüsse**

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einstiegsritual: Bekannte klassische Kompositionen
- **Teamarbeit zum Recherchieren und Sammeln von biografischen und zeitgeschichtlichen Dokumenten im Zusammenhang der ausgewählten Komposition mittels Internetrecherche und angemessene Aufbereitung des Materials**
- **Erarbeitung und Audioaufnahme eines Hörspiels (z.B. „Wer war Elise?“, „Alla Turca“, „Frühling in Venedig“,...)**
- Konzentration auf populäre Musikkompositionen des Barock, der Klassik, Romantik.

Ordnungssysteme:

- **Notation**
Standardnotation:
Tonhöhen, Tondauern

Violinschlüssel:
Stammtöne, Vorzeichen

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Summe Jgst. 5.2: ca. 20 Ustd.

Jahrgangsstufe 6.1

Unterrichtsvorhaben 6.1.1:

Thema: *Das Bild macht den Klang – Bildvorlagen als Inspiration musikalischer Gestaltung*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die **Darstellung außermusikalischer Inhalte**,

Produktion

- entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur **Darstellung außermusikalischer Inhalte**,

Reflexion

- erläutern musikalische **Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten**,
- erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische **Darstellung von außermusikalischen Inhalten**,
- beurteilen kriteriengeleitet choreografische Gestaltungen zu Musik.

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: *Musik und außermusikalische Inhalte: Programmmusik, Verklangerung von Bildern*

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einstiegsritual: Hören bildbezogener Musik
- Vergleich von Programmmusiken zu einem Thema: z.B. „**Sonnenaufgang**“...
- Beispielhafte Auseinandersetzung mit einer Komposition: z.B. Mossolow „Eisengießerei“, Honnegger „Pacific 231“...
- Einführung in die Parameter-Analyse anhand von Ausschnitten
- **Nutzung des Keyboards zur musikalischen Gestaltung**

- **Vertonung eines Bildes**

Ordnungssysteme:

- **Melodik**
Intervalle der Stammtöne
Skalen: *Dur, Moll, Pentatonik*
- **Klangfarbe, Sound**
Ton, Klang
- **Notation**
Grafische Notation

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 6.1.2:

Thema: *Vom Marktplatz in den Prunksaal – Weltliche Musikausübung im Mittelalter und am Hofe zur Barockzeit*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von weltlicher Musik des Mittelalters,
- beschreiben Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von höfischer Musik des Barock,
- analysieren und deuten Gestaltungselemente höfischer Musik im Zusammenhang höfischen Musiklebens,

Produktion

- realisieren einfache mittelalterliche Lieder,
- realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des **historischen Zusammenhangs**,
- entwerfen und realisieren einfacher Tänze und freier Choreographien zu Musik,

Reflexion

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von weltlicher Musik des Mittelalters,
- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von höfischer Musik des Barock,
- ordnen weltliche Musik des Mittelalters in den historischen Zusammenhang ein,
- ordnen höfische Musik des Barock in den historischen Zusammenhang ein.

Inhaltsfelder: *Entwicklungen von Musik, Bedeutungen von Musik*

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: *Weltliche Musik im Mittelalter Höfische Musik im Barock*
Musik und Bewegung: *Tänze*

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einstiegsritual: Hören von Musik des Mittelalters und des Barocks
- Erarbeitung typischer Merkmale mittelalterlicher und barocker Musik
- Kompositions-/ Improvisationsübungen im Stil der Spielleute-Musik
- Klassenmusizieren von Mitspielsätzen
- Singen mittelalterlicher Lieder
- Einstudierung eines Menuett-Tanzes
- **Klassenkonzert: Inszenierung einer „Musik-Soirée im Schloss“ mit Tanz, feudaler Verkleidung, Klassenmusik...**
- **Exkursion: Besuch eines Schlosses oder einer Burg.**

Ordnungssysteme:

- **Formaspekte**
Formtypen: *Rondo, ABA-Form*

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Summe Jgst. 6.1: ca. 18 Ustd.

Jahrgangsstufe 6.2

Unterrichtsvorhaben 6.2.1:

Thema: *Leben ohne Musik? – Gestaltung von Musik für öffentliche Räume*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und **öffentlichen Kontexten**,
- analysieren und deuten einfache Gestaltungselemente von Musik im Hinblick auf ihre Wirkungen,

Produktion

- **entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen und Medienprodukte** mit bestimmten Wirkungsabsichten für **Verwendungen im öffentlichen Raum**,

Reflexion

- erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und **im öffentlichen Raum**.

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik im funktionalen Kontext: *Musik im öffentlichen Raum*

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einstiegsritual: Hören verschiedenartiger funktionaler Musik
- Erarbeitung von Merkmalen und Funktionen von **Musik für öffentliche Räume**
- Einführung in die Funktionsweise und Handhabung von Musik-Apps zur Gestaltung von Collagen und Strukturen typischer Hintergrundmusik
- Erstellung eines Medienprodukts am PC/Tablet zur musikalischen Raum-Gestaltung (z.B. Fahrstuhlmusik)
- Kriteriengeleitete Beurteilung der Medienprodukte: Erarbeitung von Kriterien, Anwendung intersubjektiver Bewertungsverfahren, Feedback-Methoden

Ordnungssysteme:

- **Rhythmik:** Rhythmische Pattern
- **Klangfarbe:** Sound, Geräusch, Instrumente

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 6.2.2:

Thema: *Alles nur Theater! – Szenische Interpretation von Musik und musikalische Interpretation von Szenen*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf die Wirkung von Musik in **Verbindung mit anderen Kunstformen**,
- **analysieren und deuten Gestaltungselemente von Musik hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktionen in Verbindung mit anderen Kunstformen**,

Produktion

- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen im Rahmen **dramaturgischer Funktionen von Musik**,

Reflexion

- **erläutern dramaturgische Funktionen von Musik im Musiktheater.**

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte: Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen: *Musiktheater*

Hinweise/Vereinbarungen:

- Auswahl einer Musiktheater-Komposition – evtl. in Bezug zum **Opernbesuch**
- Hören und Anschauen von Ausschnitten aus dem thematisierten Musiktheater als Einstiegsritual
- Einführung in die **Methode der szenischen Interpretation**
- Analyse und Deutung von Gesangsstimme/Orchesterbegleitung an ausgewählten Beispielen hinsichtlich ihrer **dramaturgischen Funktion(en)**
- **Inszenierung einer Szene im Playback-Verfahren, als Theater oder Film**
- **Besuch einer Oper**

Ordnungssysteme:

- **Klangfarbe, Sound**
Stimmlagen
- **Formaspekte**
Formprinzipien
Formtypen: *ABA-Form*

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Summe Jgst. 6.2: ca. 22 Ustd.

Jahrgangsstufe 8.1

Unterrichtsvorhaben 8.1 (auch in 8.2)

Thema: Worte sagen das eine, Musik das andere - Möglichkeiten des Zusammenspiels der Medien, Text und Musik in Vortrag und Vertonung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik
- analysieren musikalische Strukturen vor dem Hintergrund von Ausdruckskonventionen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter
- deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren vokale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen
- entwerfen und realisieren Klanggestaltungen zu vorgegebenen Ausdrucksvorstellungen auf der Basis der Ordnungssysteme musikalischer Parameter

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksvorstellungen und Gestaltungskonventionen,
- beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen,
- beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Deutungen und Interpretationen von Musik.

Inhaltsfelder: Bedeutungen von Musik,
Verwendungen von Musik

- **Inhaltliche Schwerpunkte:** Gestaltungsparameter des stimmlichen Vortrags einer literarischen Vorlage (Phrasierung, Artikulation, Dynamik, homophone und polyphone Ensemble-Gestaltung)
- Analyse und Interpretation von Text-Vertonungen der abendländischen Kunstmusik
- Funktionen von Musik im Text-Zusammenhang (Paraphrasierung, Kontrastierung, Kommentierung, Verfremdung)
- Kriterien bei Bewertung- und Beurteilungsformen (Feedback-Gespräch, schriftl. Kritik)

Hinweise/Vereinbarungen:

- Höranalyse
- Musizieren mit der Stimme, am Keyboard
- Musikalische Präsentation als Bühnen-Performance
- Kriteriengeleitete Bewertungsverfahren kreativer Ergebnisse

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Literarische Vorlagen wie Gedichte, Balladen, Kurzgeschichte, Fabeln, Märchen, dramatische Texte usw.
- Beispiele aus Vertonungen von Textvorlagen (s.o.); Erbkönig-Vertonungen: z.B. Schubert, Reichardt, Loewe, Rammstein; Beispiele für Umgangsformen mit Stimme (z.B. Erika Stucky, Berio „Sequenza“...)
- Musikalische Erzähl- und Berichtformen (westafrikanische Griots, Bänkelgesang, Musik der Spielleute, slam poetry)

Ordnungssysteme

Rhythmus: Metrum, Grundschlag, Beat, Puls; Taktarten; Synkope, Pattern

Melodik: Dur- Moll-Skala, typische melodische Ausdrucksgesten (Seufzer-Motiv, Quartsprung, Liebesleidintervall kleine Sext, Sehnsuchtsintervall große Sext ...)

Harmonik: Konsonanz-Dissonanz, Akkord-Typen (Dur-/Moll-Akkord, Quartenklang, Cluster)

Dynamik: graduelle Abstufungen, fließende Übergänge, Akzente, Betonungen

Formaspekte: Liedformen

Notationsformen: grafische Partitur-Aufzeichnungen

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd. (verteilt auf 2-3 Phasen in der Jahrgangsstufe 8)

Unterrichtsvorhaben 8.2:

Thema: Werben mit Musik – Die Nutzung der Tricks musikalischer Beeinflussung in Film- und Radiowerbung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen,
- deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang,
- entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik,
- beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, erörtern die Auswirkungen grundlegender ökonomischer Zusammenhänge sowie rechtlicher Fragestellungen.

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- AIDA-Formel und deren musikalische Anwendung
- Testverfahren zur Ermittlung von Musik-Wirkung (z.B. Polaritätsprofil)
- Informations-theoretische Grundbegriffe zum Zusammenhang musikalischer Struktur - Wirkung (Redundanz, Stereotyp, Klischee)

- Funktionsbegriffe von Musikverwendungen in medialen Kontexten (Paraphrasierung, Konturpunktionierung, Polarisierung, Kommentierung)
- Rechts-Aspekte (GEMA)
- Radiowerbung
- Fernsehwerbung
- Peer Gynt-Suite (o.a. immer wieder verwendete Kompositionen)

Hinweise/Vereinbarungen:

- Wirkungs-Analyse
- Analyse/Deutung und Bewertung von musikalischen Verwendungen in medialen Kontexten
- Gestaltung von musikalischen Verwendungen in Werbespots

Ordnungssysteme:

Melodik: Motiv, Motiv-Verarbeitungen

Rhythmik: Taktarten, Rhythmus-Patterns, Rhythmus-Modelle

Klangfarbe: Klang-Charakteristika von typischen Instrumenten

Formaspekte: Melodram, Jingle, Song

Notationsformen: Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern

Zeitbedarf: ca. 28 Ustd.

Summe Jgst. 8: ca. 48 Ustd. (verteilt auf 2-3 Phasen in der Jahrgangsstufe 8)

Jahrgangsstufe 10.1

Unterrichtsvorhaben 10.1:

Thema: Politische Botschaften im Pop - Spurensuche zur Aufdeckung verschlüsselter musikalischer Zeichen und Kontexte

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts und populäre Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale,
- benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache,
- deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes,

- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen **aus einer historischen Perspektive.**

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen,
- erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext.

Inhaltsfeld: Entwicklung von Musik

- Inhaltliche Schwerpunkte: **Musik im Widerspruch von Widerstand (Protest-Song) und Kommerzialisierung (Merkmale der Popularität)**
- **Stilmerkmale der Popmusikgeschichte (Rock'n`Roll, Beat, Hardrock, Reggae, Punk, HipHop, ...)**
- **Historisch-kulturelle Kontexte von Musik (Fifties, Hippy, Vietnamkrieg, Ghetto, Schwarz-Weiß-Konflikt...)**

Hinweise/Vereinbarungen:

- Stilistische Übungen
- Analyse/Interpretation
- Historisch-kulturelle Recherche

Ordnungssysteme:

Rhythmik: Beat-Offbeat, Groove, Rhythmus-Patterns, Rhythmus-Modelle

Melodik: Tonskalen (Blues-Tonleiter, Pentatonik), Intervalle der diatonischen Skala, Blue-Notes

Harmonik: Terzenschichtungen, Blues-/Jazz-Harmonien

Klangfarbe: Stimm-Gestaltung des Pop (Rap, Shouting); typische Ensemble-Besetzungen des Rock; Grundlagen der Klangerzeugung elektroakustischer Instrumente

Formaspekte: Liedformen des Pop;

Notationsformen: Klavierauszüge, Leadsheet

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 10.2:

Thema: Liebe und Leid – emotionale Auseinandersetzungen in der Kunstmusik

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik
- analysieren musikalische Strukturen vor dem Hintergrund von Ausdruckskonventionen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter
- deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren vokale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen
- entwerfen und realisieren Klanggestaltungen zu vorgegebenen Ausdrucksvorstellungen auf der Basis der Ordnungssysteme musikalischer Parameter

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksvorstellungen und Gestaltungskonventionen,
- beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen,
- beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Deutungen und Interpretationen von Musik.

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- musikalische Topoi der Ausdrucksbereiche Liebe, Sehnsucht, Leid, Verzweiflung, Glück
- Bewertung musikalischer Interpretation von Kompositionen
- Musikalische Bearbeitung als gestalterische Interpretationsform

Hinweise/Vereinbarungen:

- Analyse-Methoden (hermeneutisch, phänomenologisch)
- **Mediale Interpretationsformen (Foto-Sequenz, wissenschaftlicher Text, Essay, Glosse, Kritik)**
- **Musik-Collagen mit Hilfe von Musik-Software**

Ordnungssysteme:

Harmonik: Nebenharmonien, erweiterte Kadenz

Melodik: Intervalle und ihre Ausdruckskonventionen; Skalen und Ihre Ausdruckskonventionen

Dynamik: Artikulation: Legato, staccato, portato, pizzicato, sostenuto

Formaspekte: Kunstlied, Liedformen

Notationsformen: Melodie- / Klaviernotation

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Summe Jgst. 10: ca. 40 Ustd.

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und des KLP Musik hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die „Überfachlichen Grundsätze“ 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die „fachlichen Grundsätze“ 1 bis 7 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze

1. Fachbegriffe (die verbindliche Liste s.u.) werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
2. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
3. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst (vor allem in der Jgst. 5) die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.
4. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
5. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
6. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
7. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lernin-

halten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Arbeitsmappen

- Führung einer Din-A4-Sammelmappe
- **oder** Arbeitsheft MusiX 1A, für Klasse 5+6
- Insgesamt gilt: durchgehend für die Jgst. 5-6 (Ziele neben der Sammlung von Unterrichtsmaterial: individuellen Ordnungssinn entwickeln, regelmäßiges Bearbeiten, individuelle Lösungen finden, Bewertungskriterien entwickeln)
- Erstellung von exemplarischen, thematisch-orientierten Portfolios

Fachterminologie

Die Fachschaft Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie erarbeiten (siehe folgende Seiten). Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise über die grafische Notation erlernt und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen. Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jgst. 5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst. 8 und 10 immer wieder benutzt werden. Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jgst. 8 und 10 eingebracht.

Bereich der Ordnungssysteme musikalischer Parameter

Rhythmik <ul style="list-style-type: none">➤ Metrum, Grundschat, Beat, Puls, Takt, Rhythmus➤ Taktarten; Pattern, Rhythmus-Modelle➤ Beat-Offbeat, Synkope
Melodik <ul style="list-style-type: none">➤ Skala: Dur, Moll, Bluestonleiter, Pentatonik, Chromatik,➤ Phrase, Periode, Motiv, Motivverarbeitungen➤ Intervalle➤ melodische Ausdrucksgesten (Seufzer-Motiv, Quartsprung, Liebesleidintervall kleine Sext, Sehnsuchtsintervall große Sext ...)
Harmonik <ul style="list-style-type: none">➤ Konsonanz-Dissonanz,➤ Akkord-Typen (Dur-/Moll-Akkord, Quartenklang, Cluster)

- Dreiklangs-Umkehrungen
- Einfache Kadenz, Bluesschema
- Nebenharmonien
- Blues-/Jazz-Harmonien

Dynamik / Artikulation

- Graduelle Abstufungen, fließende Übergänge,
- Akzente, Betonungen
- Artikulation: legato, staccato, pizzicato, sostenuto, portato

Klangfarbe

- Instrumenten-Kunde, Instrumenten-Symbolik
- Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen
- Stimm-Register: Bass, Bariton, Tenor, Alt, Mezzosopran, Sopran
- Stimm-Gestaltung des Pop (Rap, Shouting)

Bereich der Formaspekte

- Form-Prinzipien:
 - Reihungs- / Entwicklungsform
 - Wiederholung, Kontrast, Abwandlung
 - Homophonie, Polyphonie
- Formtypen
 - Liedform, Song,
 - Dacapo-Arie,
 - Rondo,
 - Variationen,
 - Sonatenhauptsatzform,
 - Melodram,
 - Jingle

Bereich der Notationsformen

- grafische Notation
- Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern
- Klaviernotation
- Partituraufbau, Partiturlesen
- Klavierauszug, Leadsheet

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Neben den Vorgaben des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachschaft Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen:

- Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (vgl. APO-GOST (2.11.2012), §15 (1))
- Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.
- Die Bewertung einer Sammelmappe und eines Portfolios erfolgt nach vorhergehender Erläuterung der Kriterien. Sie sollen individuelle Gestaltungspielräume berücksichtigen.
- Zur Sammelmappe gehört das Anlegen eines Fachvokabular-Glossars für die Jgst. 5-6. Dort werden alle behandelten Fachbegriffe (s.o.) mit kurzer Definition gesammelt. Pro Halbjahr können schriftliche Übungen zur Überprüfung des Verständnisses und der Anwendungsfähigkeit der in einem Unterrichtsvorhaben behandelten Fachbegriffe durchgeführt werden.
- Schülerinnen und Schüler mit besonderen instrumentalen Fähigkeiten können diese in musikalischen Gestaltungen einbringen.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die folgenden Lehr- und Lernmittel sind zurzeit eingeführt:

Musikbücher:

Sekundarstufe I

- Soundcheck 1-3
- Musix 1 + 2 und entsprechende Arbeitshefte

Sekundarstufe II

- Musik um uns
- diverse Themenhefte Klett-Verlag
- Soundcheck SII

Folgende ergänzende Lehr- und Lernmittel stehen zur Verfügung:

Liederbücher, Taschen-Partituren/Klavierauszüge, Fachbücher, **Musik-Software**, CDs/DVDs

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

3.1 Kooperation mit anderen Fächern:

Zu manchen Vorhaben bieten sich folgende

Kooperationen an: beispielsweise mit folgenden Fächern

- Englisch: KI 6 Popbands vorstellen – auf englisch
- Deutsch: KI 8 Werbung analysieren/ Balladen vertonen/ Dada-Gedichte
- Geschichte/Politik: KI 10 Musik – Missbrauch zu Propagandazwecken
- Kunst: KI 10 Barocke Gärten – barocke Gestaltungselemente
- Kunst: EP – impressionistische Bilder, Kunstlieder

Mögliche EMIL Projekte:

- Vorstellung spezieller Instrumente (auch nicht-europäischer Raum) z.B. Tablas, Sitar, Udu-Trommel ...
- Portrait besonderer Interpreten oder Komponisten, auch Virtuosen z.B. Paganini, Leonard Bernstein ...
- Vertiefung von Notenwissen; Notenlesen lernen auch mit dem Softwareprogramm Click& learn auf dem Schulserver

3.2 Kooperation mit außerschulischen Partnern

Zurzeit gibt es keine Kooperation mit außerschulischen Partnern.

3.3 Nutzung außerschulischer Lernorte

Außerschulische Lernorte

Die Musiklehrenden am SGE nutzen, soweit zeitlich möglich, sowohl Bonn als auch Köln mit seinem Kulturangebot, z.B. die Oper in Bonn für Musicalaufführungen, Opern oder ein Probenbesuch beim Gürzenich Orchester in Köln.

Problematisch ist am Standort der Schule lediglich, dass es immer eine Anfahrtszeit von etwa 1 ¼ Stunden pro Strecke gibt, und ein Teil der Vormittagsunterrichts bei den Musikexkursionen deshalb entfällt und anderweitig nachgeholt werden muss.

Auf Musikveranstaltungen im Ort oder in der näheren Umgebung, z.B. Theater im Park weisen wir regelmäßig hin.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Der Fachbereich Musik leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung durch

- die Entwicklung von geeigneten Formen der Leistungsdiagnose,
- die regelmäßige Evaluation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben durch die Fachlehrer*innen, durch die Fachkonferenz und durch Rückmeldungen der Schüler*innen.
- die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote und AGs (ggf. mit außerschulischen Partnern).

Legende: Die farblichen Markierungen beziehen sich wie in den Curricula anderer Fachschaften einheitlich auf:

Verbraucherbildung

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Fächerübergreifendes

Individuelle Lernwege / EMiL

Berufsorientierung

Mediencurriculum

Sprachsensibler Unterricht / Bildungssprache

Fair Trade